

## **Kooperationen mit Fragezeichen: Unterschiede und Ähnlichkeiten**

### **1. Einführung: untersuchte Frage, angewandte Analysemethoden**

„Die Visegrad-Kooperation ähnelt einem Rubik-Würfel – man dreht und dreht, aber die Lösung kann man nicht finden“ – schrieb Die Presse 1993 in einem Artikel (MTI 1993). Aber ist das heute auch der Fall? Über die letzten Jahre der Visegrad-Kooperation (V4) kamen mehrere Meinungen zum Vorschein, welche die Existenz der Zusammenarbeit oder diese selbst anzweifelten (MIT 1994, 2014). In meiner Arbeit untersuche ich daher die Geschichte und die Merkmale der mitteleuropäischen Kooperation im Spiegel einer im Hinblick auf Wirtschaft, Geschichte und Gesellschaft ähnlichen Staatengruppe, der Zusammenarbeit der baltischen Staaten (B3), um dadurch auch die Relevanz der Bewahrung der bestehenden V4-Kooperation zu begründen.

In der Arbeit werden die folgenden Fragen beantwortet:

1. Warum lohnt es sich diese Staaten zu untersuchen?
2. Welche Ähnlichkeiten und Unterschiede können zwischen den V4- und B3-Kooperationen festgestellt werden?
3. Wie kann die Intensität der Kooperation gemessen werden?
4. Wie enge Beziehungen bestehen zwischen den Staaten der untersuchten Regionen?

Bei der Untersuchung der Kooperationen werden die Besonderheiten der Zusammenarbeiten angeführt und verglichen. Danach wird die Analyse um die in den Arbeiten von Petri/Capannelli (2009), Palánkai/Kengyel/Kutasi/Benczes/Nagy (2011) und Kocziszky (2000) zusammengestellten und berechneten Indikatoren erweitert.

### **2. Vergleich der zwei Regionen unter dem Aspekt von Organisation und Geschichte**

Zur Untersuchung der Regionen ist es höchst relevant, ihre Besonderheiten sowie die früher und derzeit bestehenden Kooperationsformen und ihre Ziele zu untersuchen. Die folgende

Tabelle fasst die wichtigsten Ähnlichkeiten und Unterschiede der zwei Regionen seit den 1990er Jahren zusammen.

**Tabelle 1**

	<b>V4</b>	<b>B3</b>
<b>Mitgliedstaaten</b>	Polen, Slowakei, Tschechische Republik, Ungarn	Estland, Lettland, Litauen
<b>Organisationen und Institutionen innerhalb der Kooperation</b>	International Visegrad Fund <sup>1</sup> (2000)	BALTBAT <sup>2</sup> , BALTRON <sup>3</sup> , BALTNET <sup>4</sup> , BALTDEFCOL <sup>5</sup> , BALTSEA <sup>6</sup> , BALTPERS, BALTMED, BALTLOG, BALTCCIS, BALTDISLEARN, Baltische Versammlung, Rat der baltischen Ministerien, Baltischer Rat und Kooperationsrat
<b>Handelskooperation</b>	CEFTA	BAFTA
<b>Gebiet</b>	532.000 km <sup>2</sup>	175.000 km <sup>2</sup>
<b>Bevölkerung</b>	64.369.058 <sup>7</sup>	6.315.904
<b>Koordinationsforum</b>	Treffen der Ministerpräsidenten, Treffen der anderen Regierungsmitglieder, Treffen der Außenminister, Botschafter, Treffen der Visegrad-Koordinatoren <sup>8</sup>	Baltische Versammlung (1991), Rat der baltischen Ministerien (1994), Baltischer Rat und Kooperationsrat (2003, 2004)
<b>Ziele / Motivationen für das Zustandekommen der Kooperation</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Beseitigung der Spuren des Kommunismus</li> <li>2. Beseitigung des geschichtlichen Gegensatzes</li> <li>3. Unterstützung der gesellschaftlichen Umwandlung und der europäischen Integrationsbestrebungen der Staaten</li> <li>4. Gleichheit der Denkart der politischen Elite<sup>9</sup></li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Kampf für die nationale Selbstbestimmung</li> <li>2. Kampf für die Souveränität und deren Verstärkung</li> <li>3. Stufenweise Demilitarisierung der Gebiete</li> <li>4. Harmonisierung von Außenpolitik und Außenhandel</li> <li>5. Gemeinsames baltisches Informationssystem<sup>10</sup></li> </ol>

<sup>1</sup> Visegrad Group 2014a

<sup>2</sup> BALTBAT: Baltic Battalion (Mychajlyszyn/ Riekhoff 2004)

<sup>3</sup> BALTRON: Baltic Naval Squadron (Mychajlyszyn/ Riekhoff 2004)

<sup>4</sup> BALTNET: Baltic Air Surveillance Network (Mychajlyszyn/ Riekhoff 2004)

<sup>5</sup> BALTDEFCOL: Baltic Defense College (Mychajlyszyn/ Riekhoff 2004)

<sup>6</sup> BALTSEA: Baltic Security Assistance Group (Mychajlyszyn/ Riekhoff 2004)

<sup>7</sup> Daten vom 1. Januar 2013 (Eurostat 2014)

<sup>8</sup> Visegrad Group 2014b

<sup>9</sup> Visegrad Group 2014c

<sup>10</sup> Baltic Assembly 2014

**Quelle: Selbsterstellte Abbildung nach den Quellen Visegrad Group 2014a, 2014b, 2014c, Ministry of Foreign Affairs of the Republic of Latvia 2014a, Ministry of Foreign Affairs of the Republic of Latvia 2003, Mychajlyszyn/Riekhoff 2004, Eurostat (2014), Kocziszky (2000)**

Anhand der Tabelle können mehrere Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen den Regionen festgestellt werden. Als gemeinsamen Punkt lohnt es sich zu erwähnen, dass beide Kooperationen auf eine historische Zusammenarbeit zurückgeführt werden können. Die Visegrad-Gruppe führt ihre Geschichte auf ein mittelalterliches Königstreffen (1335 in Visegrad) zurück, auf das sich auch deren Benennung bezieht. Die Zusammenarbeit der baltischen Staatsgruppe existierte auch schon in der Zwischenkriegszeit (Baltic Assembly 1992).<sup>11</sup>

Aber die Hauptähnlichkeit zwischen den zwei Kooperationen bzw. der Grund des Vergleichs ist, dass beide Staatengruppen – wenn auch in anderem Maß – Beteiligte an einem sozialistischen System waren und daraus nach der Systemwende ausschieden (Laaser/Schrader 1992). Der Beginn der Kooperation dürfte deswegen auch in einen ähnlichen Zeitraum fallen. Diese Tatsache lohnt es sich hervorzuheben, denn in Europa existieren heutzutage mehrere Kooperationen, aber mit anderem geschichtlichen und wirtschaftlichen Hintergrund, während dieser gemeinsame Faktor die zwei untersuchten Staatengruppen näherbringt. Eine weitere Ähnlichkeit der zwei Regionen ist, dass ihre Kooperationen auch von Handelsabkommen (CEFTA<sup>12</sup>, BAFTA<sup>13</sup>) mit ähnlichem Anfangsdatum begleitet werden. Die Ähnlichkeit und der Erfolg der Kooperationen kann auch daran gezeigt werden, dass beide Regionen sich den Beitritt zur EU und NATO zum Ziel gesetzt hatten und nach dessen Erreichung weiterbestanden (Cihelková/ Hnát 2006).

Welche Unterschiede zwischen den Regionen können hingegen festgestellt werden?

Zwei der wichtigsten Unterschiede können in Hinblick auf Gebiet und Bevölkerung festgestellt werden, welche auch die Integrationsindizes beeinflussen können. Als weiterer Unterschied kann erwähnt werden, dass zwischen den baltischen Staaten eine viel größere und stärker organisierte Kooperationsform existiert als bei den Visegrad-Staaten. Der Kern und die Koordination der baltischen Organisationen, welche die Kooperation dominieren, kamen schon Anfang der 1990er Jahre zustande. Unter den baltischen Organisationen müssen mehrere

---

<sup>11</sup> Z. B. die „baltische Entente“ von 1943 (Cihelková/Hnát 2006) oder die Kooperationsform Anfang der 1920er Jahre, die eher ein Koordinationsforum darstellte als eine selbständige Organisation. Außerdem organisierten die baltischen Staaten mehrere Treffen auf höherer Regierungsebene. Ein weiterer Unterschied besteht darin, dass in dieser Zeit der Begriff „baltische Staaten“ Finnland, Estland, Lettland und Polen umfasste (Skilters 2005).

<sup>12</sup> CEFTA: Central European Free Trade Agreement (CEFTA 1993)

<sup>13</sup> BAFTA: Baltic Free Trade Agreement (BAFTA 1992)

militärische oder damit verknüpfte Initiativen hervorgehoben werden, deren Grundgedanke schon am Anfang der Kooperation deutlich wurde (Ministry of Foreign Affairs of the Republic of Latvia 2003). Die untersuchte mitteleuropäische Kooperation hat ähnliche Koordinationsforen (u.a. Treffen der Ministerpräsidenten, Treffen anderer Regierungsmitglieder), aber diese wurden nicht institutionalisiert. Zwischen den V4-Staaten fungiert nur eine Organisation offiziell, der International Visegrad Fund (Visegrad Group 2014a). Die Ursache dafür ist, dass die Mitgliedstaaten meinten, dass die Gründung weiterer gemeinsamer Institutionen nicht helfen, sondern eher die gemeinsame Arbeit behindern würde (Takács 2013).

Als weiterer sehr relevanter Unterschied müssen auch die Ursprungsziele und Motivationen der Gruppen erwähnt werden, die im Fall der baltischen Staaten eine sehr stark schützende Funktion verfolgten. Von den ursprünglichen Zielen der baltischen Staaten können das Erlangen der Souveränität, die Verstärkung der später erworbenen Souveränität, der harmonisierte Handel und die Außenpolitik hervorgehoben werden (Baltic Assembly 2014). Hingegen können im Fall der V4-Staaten weiche Ziele festgestellt werden. Darunter ist die Beseitigung des früheren geschichtlichen Gegensatzes zu erwähnen, was die dringende Lösung von noch bestehenden Problemen innerhalb der Region beleuchtet, nach der eine Kooperation erfolgreich sein kann (Visegrad Group 2014c).

Welche Unterschiede und Ähnlichkeiten liegen aber in den konkret zu messenden wirtschaftlichen Besonderheiten; wie eng sind die Wirtschaftsbeziehungen zwischen den Regionen und wie kann man diese messen?

### **3. Vergleich der zwei Regionen unter dem Aspekt von Wirtschaftsindikatoren**

Für den Vergleich der Regionen bieten sich mehrere Methoden an. Hier soll der Vergleich aufgrund von ausgewählten Indikatoren, hauptsächlich nach den Werken von Capanelli/Jong-Wha/Petri (2009), Kocziszky (2000) und Palánkai/Kengyel/Kutasi/Benczes/Nagy (2011) erfolgen. Die Berechnungsmethoden, die Quellen der Daten und die untersuchten Zeiträume werden in der nächsten Tabelle zusammengefasst.<sup>14</sup>

---

<sup>14</sup> Andere Indizes können natürlich auch für die Analyse hereingezogen werden (z. B. Portfolio-Investitionen, Indizes von Migration oder Handel), aber diese Indizes werden in dieser Arbeit nicht analysiert.

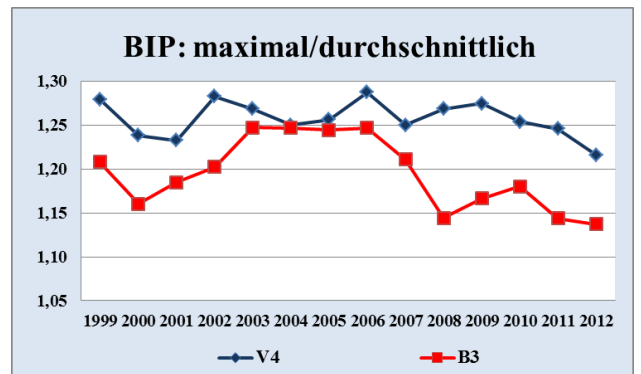
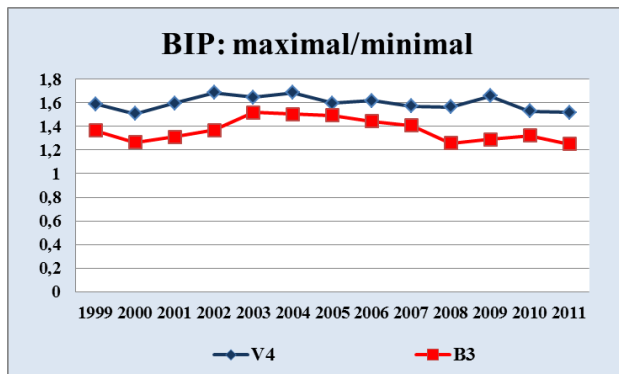
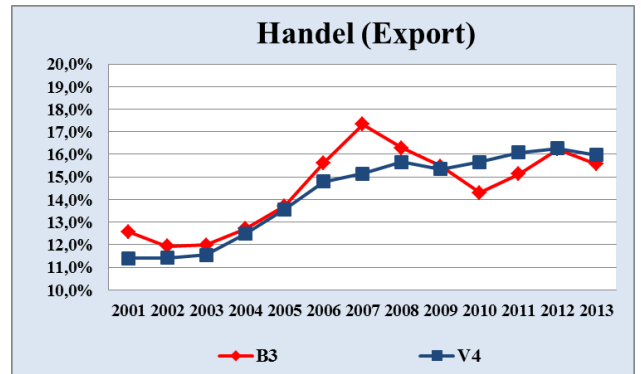
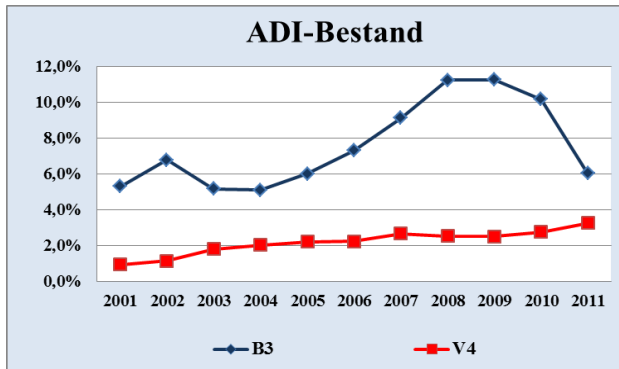
**Tabelle 2**

Themenbereich	Methode der Untersuchung, Berechnung	Quelle	Untersuchter Zeitraum
<b>Handel</b>	$EX_G(\%) = \frac{EX_{Region}}{EX_{Total}} \times 100$ <p><math>EX_G(\%) =</math> Geschlossenheitsindikator, Export</p> <p><math>EX_{Region} =</math> Total Export innerhalb in der Region</p> <p><math>EX_{Total} =</math> der Totalexport der untersuchten Länder.</p>	United Nations Commodity Trade Statistics Database	2001-2013
<b>ADI</b>	<p>1. ADI-Stock, Geschlossenheitsindikator:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <math>Ti(\%) = \frac{TI_i}{TI} \times 100</math></li> <li>• <math>Ti(\%)</math> – Indikator von Kapitalimport</li> <li>• <math>TI_i</math> – Kapitalimport der Integration</li> <li>• <math>TI_i</math> – Gesamter Kapitalimport</li> </ul>	Eurostat	2001-2011
<b>BIP</b>	<p>Unterschiede des BIP in den zwei Regionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <math>BIP_{Max/Min} = \frac{BIP_{Max}}{BIP_{Min}}</math></li> <li>• <math>BIP_{Max/Min}</math> = Unterschiede von BIP, BIP-Index</li> <li>• <math>BIP_{Max}</math> = maximales BIP pro Kopf (auf Kaufkraftparität gerechnet), Land in der Region</li> <li>• <math>BIP_{Min}</math> = minimales BIP pro Kopf (auf Kaufkraftparität gerechnet), Land in der Region</li> <li>• <math>BIP_{Max/Durchschnitt} = \frac{BIP_{Max}}{BIP_{Durchschnitt}}</math></li> <li>• <math>BIP_{Max/Durchschnitt}</math> = Unterschiede von BIP, BIP-Index</li> <li>• <math>BIP_{Max}</math> = Das höchste BIP pro Kopf (auf Kaufkraftparität gerechnet) Land in der Region</li> <li>• <math>BIP_{Durchschnitt}</math> = mittlerer Wert des BIP pro Kopf in der Region (auf Kaufkraftparität gerechnet)</li> </ul>	IMF	1999-2011/2012

Quelle: Selbsterstellte Tabelle nach Capannelli/Jong–Wha/Petri (2009), Kocziszky (2000) und Palánkai/Kengyel/Kutasi/Benczes/Nagy (2011)

Die berechneten Ergebnisse der ausgewählten Indikatoren fassen die folgenden vier Abbildungen zusammen.

Abbildungen 1-4.



Quelle: Selbstberechnete Indikatoren aufgrund der Daten von IMF (2013), United Nations Commodity Trade Statistics Database (2014) und Eurostat (2013)

Aus den Ergebnissen ist ersichtlich, dass im Fall der meisten Indikatoren die Region der baltischen Staaten durch eine tiefere Kooperation charakterisiert wird, wodurch (bei den Handels- und Kapitalflussindikatoren) eine höhere wirtschaftliche Abhängigkeit existiert. Dieser Fakt wird bei ADI und Handelswerten durch die höheren Indizes und im Fall des BIP durch die niedrigeren Einkommensunterschiede gezeigt. Aber was kann man noch aus den Indizes ablesen?

Im Fall von ADI ist es die Wirkung des EU-Beitritts im Jahr 2004 bzw. die Wirkung der Krise von 2008 in beiden Regionen. Bei den baltischen Staaten kann hervorgehoben werden, dass sich beim EU-Beitritt eine Steigerung (2004: 5,1 %; 2005: 6 %) und in der Krisenzeit (2009: 11,3 %; 2010: 10,1 %) eine Verringerungsdynamik zeigte (Eurostat 2012).

Beim ersten BIP-Index können nicht so große Unterschiede festgestellt werden wie im Fall der anderen Indizes, aber die Staaten der Visegrad-Gruppe zeigen höhere Unterschiede als die baltischen Staaten. Der zweite BIP-Index liefert hingegen ein subtileres Bild: bei der mitteleuropäischen Kooperation lassen sich in diesem Fall höhere Einkommensunterschiede

feststellen als in den baltischen Staaten; wohingegen dieser Index weniger ausgeglichen ist als der vorige (IMF 2012).

Der berechnete Index für den Handel zeigt in den meisten Fällen eine engere Integration bei den B3-Staaten. Dieser Indikator verringerte sich nur nach der Krise, als der Index der Visegrad-Staaten nur temporär sank (United Nations Commodity Trade Statistics Database 2014).

#### 4. Fazit

Es ist feststellbar, dass in den Indizes ähnliche Wirkungen beim Beitritt zur EU bzw. im Zusammenhang mit der Krise gefunden werden können: Nach der EU-Erweiterung von 2004 stiegen die Indizes, bis sie sich während der Krise stark verringerten. Beim Vergleich der zwei Kooperationen sollte man hervorheben, dass bei den baltischen Staaten alle Indikatoren ein höheres Ähnlichkeits- (im Fall von Einkommensindikatoren) bzw. Abhängigkeitsniveau zeigen.

Aber was können die Ursachen dieser Unterschiede sein? Warum sind die Geschlossenheitsindikatoren im Fall der baltischen Staaten stärker als bei der Visegrad-Gruppe?

Die Ursachen sind in diesem Fall auch sehr komplex. Zuerst lohnt es sich jene Ursachen zu erwähnen, die aus der Charakteristik der Staaten stammen. Dazu zählen die geographische Lage und Distanz sowie die Bevölkerung der Staaten. Diese Besonderheiten beeinflussen die Veränderung der Faktoren und wirken dadurch unter anderem auf die Handels- und Kapitalindizes.

Aber neben diesen Faktoren lohnt es sich einige weiche Faktoren hervorzuheben, die gleichfalls eine große Rolle in der Kooperation zwischen den Staaten spielen können. Die Gestaltung der wirtschaftlichen Geschlossenheitsindikatoren beeinflusst die im ersten Teil der Arbeit erwähnten Faktoren, wie die Kooperationsformen, die Anzahl der Foren, deren Bestehensdauer, die geschichtlichen Vorläufer und die Stärke der Institutionalisierung, die nicht nur Kooperationen in einem bestimmten Bereich unterstützt.

Die lange bestehenden guten Beziehungen und die politische Allianz untermauern die Handels- und anderen wirtschaftlichen Kooperationen. Die Beziehungen der baltischen Staaten können des Weiteren die hohen Fremdsprachenkenntnisse unterstützen<sup>15</sup> bzw. die starke Nachbarmacht, als deren Ergebnis mehrere Kooperationsformen zwischen den Staaten zustande kamen.

Der Erhalt und die Verbesserung der Kooperation ist – wie Skilters (2005) ebenfalls betont – auch neben dem Bestand der EU relevant, denn für diese kleinen Staaten lohnt es sich, sich

---

<sup>15</sup> Im Jahr 2012 sprachen in Ungarn 20 %, in der Tschechischen Republik 27 %, in der Slowakei 26 % und in Polen 33 % der Bevölkerung Englisch. Dagegen sind die Prozentsätze in den baltischen Staaten höher: 46 % in Lettland, 38 % in Litauen und 50 % in Estland. In diesen Staaten sind die russischen Sprachkenntnisse noch höher: 56 % in Estland, 88 % in Lettland und 80 % in Litauen, das auch die große russische Minderheit fördert (Special Eurobarometer 386 2012).



in Koalitionen zur effizienten Vertretung ihrer Interessen nicht nur in der Europäischen Union zu gruppieren, sondern auch im weiteren Sinne in der internationalen Politik. Aber was kann die Visegrad-Kooperation von der baltischen Zusammenarbeit lernen? In welchen Bereichen kann sich die mitteleuropäische Kooperation entwickeln?

Für die mitteleuropäische Kooperation wäre es sinnvoll, ihre Beziehungen aufgrund der schon erwähnten Ursachen zu vertiefen. Ein Motor dieser Beziehungen kann die Verstärkung der Organisation innerhalb der Region sowie die Gründung von weiteren Koordinationsforen sein. Diese Foren und die Gründung von weiteren Nichtregierungsorganisationen würden der Entwicklung von langfristigen, stabilen intraregionalen Beziehungen und der Beantwortung von bestehenden politischen Fragen dienen. Weitere Entwicklungsfelder sind im Bereich des Humankapitals ersichtlich: mit der Schaffung und Verstärkung des intraregionalen Studierendenaustausches, gemeinsamen Universitäts-<sup>16</sup> und Forschungsprogrammen, kulturellen Ereignissen bzw. der Förderung des Tourismus kann die Kenntnis von Kultur und Geschichte der Staaten innerhalb der Region gefördert werden. Innerhalb der mitteleuropäischen Kooperation eröffnen sich neue Möglichkeiten für die Bewohner dieser Staaten, sowohl im Bereich des Studierendenaustausches, als auch bei der Unterstützung von anderen Initiativen. Meiner Meinung nach existieren mehrere entsprechende Initiativen im Rahmen dieser Kooperation, aber diese müssen eine größere Öffentlichkeit bekommen, um weiter verbreitet und bekannt gemacht zu werden. Dadurch lässt sich auch die gemeinsame Arbeit innerhalb der Region verstärken. Eine weitere Entwicklungsmöglichkeit muss die Unterstützung des Erlernens von Fremdsprachen in diesen Staaten sein, da der Prozentsatz der Personen, die Fremdsprachen gut sprechen, sehr niedrig ist, was die Möglichkeiten der internationalen Zusammenarbeit grundlegend bestimmt. Mit der Förderung dieser Faktoren könnten die Möglichkeiten der Visegrad-Gruppe nicht mehr fraglich sein.

***Diese Forschung konnte mit Unterstützung des ungarischen Staates und der Europäischen Union, in Kofinanzierung des Europäischen Sozialfonds, durch die im Rahmen des Projektes TÁMOP 4.2.4.A-1 ausgeschriebene Stipendienförderung verwirklicht werden.***

---

<sup>16</sup> Kürzlich kam ein gemeinsames Masterprogramm zwischen den Visegrad-Staaten zustande.

## 5. Quellen

**BAFTA (1993).** Online: <http://wits.worldbank.org/gptad/library.aspx> (Stand: 12-02-2013)

**Baltic Assembly (1992):** Final document of the first plenary meeting of the Baltic Assembly. Online: [http://baltasam.org/images/pdf\\_2012/1st\\_finaldoc\\_.pdf](http://baltasam.org/images/pdf_2012/1st_finaldoc_.pdf) (Stand: 20-07-2014)

**Baltic Assembly (2014):** Formation of the Baltic States' regional organisations, 1988 – 1991. Online: <http://baltasam.org/en/history/pre-history> (Stand: 20-07-2014)

**Capannelli, G., Jong–Wha Lee, Petri, P. (2009):** Development Indicators for Regional Economic Integration and Cooperation, UNU-CRIS Working Papers W-2009/2. Online: <http://www.cris.unu.edu/fileadmin/workingpapers/W-2009-22.pdf> (Stand: 23-12-2012)

**CEFTA(1992).** Online: <http://wits.worldbank.org/gptad/library.aspx> (Stand: 12.02.2013)

**Eva Cihelková/Pavel Hnát (2006):** Regional Integration of the New Member States during the Pre-Accession Period and after Eastern Enlargement. CAP. EU-China European Studies Centres Programmes. Working Paper.

**Eurostat (2013) und Eurostat (2014)** Online: <http://epp.eurostat.ec.europa.eu/portal/page/portal/statistics/themes> (Stand: 12-12-2012)

**Eurostat (2014):** Population on 1 January by age and sex. Online: [http://epp.eurostat.ec.europa.eu/portal/page/portal/statistics/search\\_database#](http://epp.eurostat.ec.europa.eu/portal/page/portal/statistics/search_database#) (Stand: 07-07-2014)

**IMF (2013).** Online: <http://www.imf.org/external/index.htm> (Stand: 12-12-2012)

**Kocziszky, György (2000):** Regionális integrációk gazdaságtana, Miskolc: Bíbor Kiadó

**Laaser, Claus-Friedrich - Schrader, Klaus (1992):** Zur Reintegration der baltischen Staaten in die Weltwirtschaft. In: Die Weltwirtschaft, Iss. 2. S. 189-211.

**Ministry of Foreign Affairs of the Republic of Latvia (2003):** Baltic Defence Co-operation - Main Joint Projects Online: <http://www.mfa.gov.lv/en/?id=4498> (Stand: 20-07-2014)

**Ministry of Foreign Affairs of the Republic of Latvia (2014a):** Co-operation among the Baltic States. Online: <http://www.mfa.gov.lv/en/policy/4595/cooperation-among-the-baltic-states/> (Stand: 20-07-2014)

**MTI Archive: 1988-2013.** Online: <http://archiv1988-2005.mti.hu/Pages/HirSearch.aspx?Pmd=1> (Stand: 11-01-2013):

**MTI Archive (1993):** Visegrádiak - Die Presse (1.rész). 1993. február 19.

**MTI Archive (2014):** Külföldi sajtó Magyarországról - A FAZ a visegrádi együttműködésről, az Új Szó a forint gyengüléséről. 2014. február 3.

**MTI Archive (1994):** Közép-Európa - cseh sajtó. 1994. február 10.

**Mychajlyszyn Natalie L. – Harald von Riekhoff (2004):** The Evolution of Civil-Military Relations in East-Central Europe and the former Soviet Union, USA: Praeger Publisher

**Palánkai, Tibor - Kengyel, Ákos - Kutasi, Gábor - Benczes, István - Nagy, Sándor Gyula (2011):** A globális és regionális integráció gazdaságtana, Budapest: Akadémiai Kiadó

**Takács, Gergely (2013):** A visegrádi négyek és az európai integráció. Online: [http://www.publikon.hu/application/essay/296\\_1.pdf](http://www.publikon.hu/application/essay/296_1.pdf) (Stand: 03-03-2013)

**Skilters, Silke (2005):** Estland, Lettland und Litauen zwischen Kooperation und Konkurrenz, Integration und Ausgrenzung im Osten Europas - Beiträge für die 13. Tagung junger Osteuropa-Experten, Forschungsstelle Osteuropa Bremen Arbeitspapiere und Materialien. Online: <http://www.forschungsstelle.uni-bremen.de/UserFiles/file/06-Publikationen/Arbeitspapiere/fsoAP70.pdf> (Stand: 02-02-2013)

**Special Eurobarometer 386 (2012):** Europeans and their languages. European Commission, Directorate-General for Communication. Online: [http://ec.europa.eu/public\\_opinion/archives/ebs/ebs\\_386\\_en.pdf](http://ec.europa.eu/public_opinion/archives/ebs/ebs_386_en.pdf) (Stand: 07-08-2014)

**United Nations Commodity Trade Statistics Database (2014).** Online: <http://comtrade.un.org/db/dqQuickQuery.aspx> (Stand: 25-07-2014)

**Visegrad Group (2014a):** Aims and Structure. Online: <http://www.visegradgroup.eu/about/aims-and-structure> (Stand: 20-07-2014)

**Visegrad Group (2014b):** Contents of Visegrad Cooperation 1999. Online: <http://www.visegradgroup.eu/cooperation/contents-of-visegrad-110412> (Stand: 20-07-2014)

**Visegrad Group (2014c):** History of the Visegrad Group. Online: <http://www.visegradgroup.eu/about/history> (Stand: 20-07-2014)